

JMV Nürnberg am 29.09.2012 TOP 7: Jahresbericht des Clubausschusses 2012

(TOP 7: Folie 2 Jahresbericht des Clubausschusses)

Vorbemerkung

Im vergangenen Jahr mussten wir besonders ausführlich berichten, weil die Wiederwahl des Präsidenten anstand, gegen den ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren lief. Ferner stellte sich die Frage, ob der Finanzvorstand, gegen den ebenfalls ermittelt wurde, im Amt verbleiben kann. Das liegt hinter uns.

Heute haben wir eine Tagesordnung mit vielen Wahlen und Anträgen vor uns. Neben den Beschlüssen muss die Gelegenheit zur Aussprache das wichtigste Anliegen der jährlichen Mitgliederversammlung bleiben. Das erfordert eine straffe Berichterstattung.

Wir konzentrieren uns daher auf wenige, wesentliche Punkte und verweisen die Mitglieder auf eine ausführlichere Fassung, die als Anlage zum Protokoll dieser Mitgliederversammlung auf unserer Clubwebseite eingestellt wird.

1. Aufgaben und Mitglieder

Der Clubausschuss, obgleich in der Clubsatzung vorgesehen, besteht erst seit drei Jahren. Für unsere neuen Mitglieder zeigen wir das durch die Jahresmitgliederversammlung (JMV) 2009 Stuttgart erteilte Mandat.

(TOP 7: Folie 3 Wahl des Clubausschusses)

Im Vordergrund stehen die ständige Vertretung der Mitgliedschaftsinteressen beim Vorstand und die Aufsicht über die Verwendung der Clubmittel, ihre Vereinbarkeit mit den Vereinszielen, der Gleichbehandlung aller Clubmitglieder und sparsamer Haushaltsführung. Hieraus folgt die Entlastungsempfehlung oder ihre Verweigerung an die Mitgliederversammlung.

Neben diesen Aufgaben steht die Beratung des Vorstandes auf dessen Anforderung.

Weitere Aufgaben folgen aus der Clubsatzung.

Im Rundbrief Nr. 1 des Clubausschusses vom 07.10.2009/Dr.vN., den alle Clubmitglieder laut Anweisung an die Geschäftsstelle erhalten haben sollten, ist die ausführliche Analyse und Kommentierung der Aufgaben auf der Grundlage des anwendbaren Vereinsrechts sowie die Arbeitsweise des Clubausschusses dargelegt.

Wir bitten die Mitgliedschaft, sich damit zu ihrem eigenen Nutzen vertraut zu machen.

In den Clubausschuss wurden einstimmig mit jeweils einer Enthaltung gewählt:

Dr.jur. Wolf von Noorden, Baden-Baden,

Ing. (MIT, USA) Robert (Bob) Reeders, Aachen, beide für eine dritte Amtszeit,

Dipl.Ing. Kurt Schendler, Wolfenbüttel, für eine erste Amtszeit.

Unser Mandat endet mit dem Beginn dieser Mitgliederversammlung.

Wir haben auf Bitten des Kandidaten für das Präsidentenamt entschieden, ausnahmsweise für ein weiteres Mal zu kandidieren, um ihn und die neu zu wählenden Vorstandsmitglieder während ihres ersten schwierigen Amtsjahres mit unserer Sachkunde und Erfahrung zu begleiten.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass **nach unserer Auffassung und unserem Vorschlag für eine breit gefächerte Beteiligung der Clubmitglieder an der Clubführung und ohne Präjudiz für solche Ausnahmefälle** die Zusammensetzung des Clubausschusses durch den Eintritt neuer qualifizierter Mitglieder periodisch wechseln sollte.

(TOP 7: Folie 2 Jahresbericht des Clubausschusses)

2. Tätigkeit und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

a. Protokollierte Aufsichts- und Beratungstätigkeiten

Ausweislich der auf der Clubwebseite eingestellten Protokolle (vgl. Clubwebseite - Mitgliederbereich - Download - Protokolle) war der Clubausschuss bei der 33. Vorstandssitzung am 05. November 2011 in Zavelstein, der 34. Vorstandssitzung am 27. Januar und dem 7. RT-Leiter Workshop am 27. und 28. Januar 2012 in Bad Orb, der 35. Vorstandssitzung am 17. März 2012 in Stuttgart, der 36. Vorstandssitzung am 16. Mai 2012 in Deggenhausertal-Wittenhofen und der 38. Vorstandssitzung am 28. Juli 2012 in Mainhardt-Stock durch jeweils ein oder mehrere Mitglieder vertreten. Im Anschluss an die 35. Vorstandssitzung in Stuttgart fand am 18. März 2012 eine Begehung der Clubgarage Gechingen statt. An der 37. Vorstandssitzung am 07. Juli 2012 in Nürnberg nahm der Clubausschuss nicht teil; sie diente vorwiegend administrativen Zwecken.

Die für unser Mandat erforderliche Finanzsitzung zur Vorbereitung der Entlastungsempfehlung fand am 27. Juli 2012 in Mainhardt-Stock statt (vgl. unten, Abschnitt 4).

b. Nicht protokollierte Aufsichts- und Beratungstätigkeiten

Wie in den vergangenen Dienstjahren stand der Clubausschuss in ständiger Verbindung untereinander und hat den Vorstand fortlaufend auch außerhalb seiner ordentlichen Sitzungen zu zahlreichen Sachfragen nach bestem Wissen fachkundig beraten (für den Club kostensparend mittels E-Mail und telefonischer Abstimmung).

Es darf erwähnt werden, dass diese Tätigkeit wiederum und besonders nach dem Rücktritt des Clubpräsidenten am 17. März 2012 ein erhebliches Maß an fachlicher Aufmerksamkeit, Zeit und persönlichem Aufwand einzelner Clubausschussmitglieder in Anspruch genommen hat. Kostenlose rechtliche und Management-Beratung ebenso wie Entwurf und Überprüfung wichtiger Mitteilungen an RT-Leiter und die Mitgliedschaft wurden fortlaufend eingefordert.

Das war belastend für uns, folgt aber aus unserem Mandat.

Bei alledem hat sich der Clubausschuss wiederum bemüht, auf die für die Fortentwicklung des Clubs wesentlichen organisatorischen Initiativen des Vorstandes und die Freiheit seiner Entscheidungen und Führungstätigkeit so wenig wie möglich und nur so viel wie nötig einzuwirken.

(TOP 7: Folie 4 Jahresbericht des Clubausschusses 2010/2011, hier: Problemzonen)

3. Problemzonen

Als Vertreter der Interessen der Clubmitgliedschaft ist es unsere Aufgabe, den Vorstand auf clubweite Problemzonen hinzuweisen und geeignete Vorschläge zu ihrer Bereinigung zu machen.

Aus gegebenem Anlass fügen wir hier ein, dass die Befriedung persönlicher Konflikte zwischen einzelnen Clubmitgliedern grundsätzlich Aufgabe der betreffenden RT-Leiter ist. Die Interessen der weiteren Clubmitgliedschaft sind hier nicht berührt.

In den Jahresberichten 2010 und 2011 haben wir unter anderem hingewiesen auf

- a. die Organisation und Leitung der Club-Geschäftsstelle und ihrer Aufgaben,
- b. die Rationalisierung der Club-Garagen,

c. die Kommunikation der Clubleitung mit der Mitgliedschaft,
und hierzu eine Vielzahl von Vorschlägen gemacht.

Ohne heute erneut eine Detailbetrachtung mit Sachstandsbericht vorzulegen, vermerken wir, dass der Vorstand viele Anregungen des Clubausschusses aufgenommen und Fortschritte in den genannten Bereichen erzielt hat.

Die Geschäftsstelle ist heute wesentlich klarer strukturiert, ihre Ausgaben sind unter Kontrolle. Weiterer Nachbesserung bedürfen hier weniger Organisation und Aufsicht. Vielmehr geht es um die ständige Suche nach kostenoptimierten Lösungen vor allem für die Redaktion und Herstellung der Clubzeitschrift „Classic Roadster“.

Eine wesentlich größere Beteiligung der Clubmitglieder an einem qualitativ hochwertigen Inhalt und seiner Gestaltung sind hier in erster Linie gefragt.

Die Rationalisierung der Club-Garagen wurde gleichfalls in Angriff genommen, alsdann verschoben und nicht abgeschlossen. Hier hat sich der Clubausschuss durch eine Begehung der Garage Gechingen unmittelbar eingesetzt (vgl. oben 2. a.).

Die vertikale Kommunikation auf der Schiene Vorstand - RT-Leiter - Clubmitglieder wurde wesentlich verbessert, ein Ergebnis insbesondere des Einsatzes des Vizepräsidenten Karl Kübler, des Vorstandes Öffentlichkeitsarbeit Manfred W. Roell und der vielen RT-Leiter, die zu den tragenden Säulen unseres Clubs geworden sind und das eigentliche Clubleben gestalten.

Ihnen allen gebührt der Dank der Mitgliedschaft für diese Leistung.

Wir bitten den neu zu wählenden Clubpräsidenten und seinen Vorstand, sich auch weiterhin mit diesen Bereichen und unseren Vorschlägen hierzu auseinander zu setzen und gemeinsam mit uns nach Lösungen im Interesse der Clubmitgliedschaft zu suchen.

Das gilt auch für zwei weitere Problemzonen, welche die Clubmitgliederinteressen ganz besonders berühren, nämlich

d. die Ersatzteilbeschaffung und

e. „Was bekommen die Clubmitglieder für ihren Mitgliedsbeitrag?“.

Wir wissen, dass Altpräsident Rainer Mark, Technikvorstand Karl Kübler, jetzt auch Karl-Heinz Hollas, unsere RT-Leiter und ihre Technik-Beauftragten sich seit langem

mit der Frage der Ersatzteilbeschaffung beschäftigen. Sie wird mit dem zunehmendem Alter unserer Fahrzeuge immer dringender. Wir müssen insbesondere klären, welche nicht mehr bei der Daimler AG auf Lager befindliche Verschleißteile durch wen repariert oder zu welchen Kosten nachgebaut werden können. Ein besonderes Sorgenkind sind hierbei Plastik- und Elektronikteile, die einer schnellen Alterung unterliegen.

Dies ist ein Kern-Anliegen unserer Clubmitglieder. Es gehört zu der weiteren Frage, was die Clubmitglieder für ihren Mitgliedsbeitrag erhalten.

Blicken wir zurück auf die Leistung des Altpräsidenten und seines Vorstandes über die letzten 10 Jahre, so sehen wir heute einen blühenden Automobilclub mit einer beachtlichen und stetig steigenden Mitgliederzahl. Die innere Struktur des Clubs mit Vorstand, Clubausschuss, Geschäftsstelle und RT-Leitern steht - ebenso wie die vorbildliche Präsentation nach außen auf den großen deutschen Oldtimer-Messen nebst aller dazu gehörigen Paraphernalien vom Club-Logo bis zum Messe-Mobiliar und, last not least, der Clubzeitschrift.

Es ist nicht alles glatt verlaufen während dieser Aufbauarbeit aber die Gesamtleistung ist gewaltig und das Ergebnis verdient unser aller Dank und Anerkennung.

Jetzt ist es nach unserer Auffassung an der Zeit, dass der Clubvorstand neue Prioritäten setzt und seinen Fokus mehr nach außen richtet, und zwar vorzugsweise auf die Interessen der Clubmitgliedschaft, die den Club finanziell tragen.

Auf den Messen werben wir stetig neue Mitglieder aber nur ein Teil ist in einem RT-Einzugsbereich ansässig oder sucht die dort gebotene spezifische Geselligkeit. Technische Unterstützung für ihren R129 SL, zum Beispiel, suchen aber alle und dazu einen deutlichen wirtschaftlichen Vorteil gegenüber dem, was Mercedes-Benz Niederlassungen oder -Werkstätten von ihnen fordern müssen.

Bei im wesentlichen gleichbleibenden wiederkehrenden Ausgaben erzeugen die sich steigernden Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, den Verkauf der „Kaufberatung“, den Zuschuss der Daimler AG und vieles mehr einen Überschuss, der unter Berücksichtigung der Clubziele und des Grundsatzes der Gleichbehandlung in geeigneter Form an die Mitglieder zurückfließen muss.

Ohne dem neuen Vorstand hier durch konkrete Vorschläge vorzugreifen, schlagen wir ihm vor, eine nicht nur auf die RTs beschränkte sondern allgemeine Clubmitgliederbefragung durchzuführen, um die Primärinteressen der Clubmitgliedschaft, ihre Erwartungen und ihre Wünsche zu ermitteln und seine künftige Arbeit und die Verwendung der Clubmittel danach in Übereinstimmung mit der Clubsatzung auszurichten.

f. Sonstiges

(Merkposten: es liegt z.Zt. nichts vor)

(TOP 7: Folie 2 Jahresbericht des Clubausschusses)

4. Finanzkontrolle und Entlastung des Vorstandes

Vor dem Hintergrund des inzwischen abgeschlossenen strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens **wegen möglicher Untreue (§266 StGB)** haben wir im Berichtsjahr die Ausgabenpraxis des Vorstandes besonders kritisch begleitet. Das gilt natürlich nur insoweit, als uns der Vorstand seine Absichten offen gelegt hat oder wir anderweitig Kenntnis erlangt haben.

(Folie 1: JHV2009 TOP 8: Wahl des Clubausschusses)

Leitprinzipien für den Clubausschuss sind gemäß seinem Mandat Vereinbarkeit von Ausgaben mit Vereinszielen, Gleichbehandlung der Mitglieder und sparsame Haushaltsführung. Im übrigen weisen wir auf die klare Erläuterung der Aufgabenverteilung zwischen Finanzvorstand, Clubausschuss und Rechnungsprüfern im Rundbrief Nr. 1 des Clubausschusses vom 07.10.2009/Dr.v.N. hin.

Dabei haben wir unser Augenmerk nicht nur auf Projektausgaben oder größere Anschaffungen wie den Kauf eines Clubanhängers gerichtet, sondern uns auch mit persönlichen Auslagen wie z.B. Übernachtungs- und Reisekosten befasst.

Wir haben darauf hingewiesen, dass größere Projekte oder größere Einzelanschaffungen (wie z.B. Zugmaschine für den Club-Anhänger) der JMV zur Genehmigung vorgelegt werden sollten, um Unstimmigkeiten (**wie z.B. beim Import des Vor-Serien R129 SL aus den USA**) zu vermeiden; in echten Dringlichkeitsfällen wie bei der Anschaffung des Club-Anhängers ist der JMV zu berichten.

Der Vorstand folgt heute diesem Verfahren.

Anlässlich unserer jährlichen Finanzsitzung **am 27. Juli 2012 in Mainhardt-Stock** zur Vorbereitung der Entlastungsempfehlung an die JMV hat uns Rechnungsprüfer **Dipl.Volksw.** Markus Vogel die Ergebnisse der Kassenprüfung 2011 erläutert.

Hierzu bemerken wir:

Wir begrüßen, dass der Vorstand im Berichtsjahr einen beachtlichen Überschuss erarbeitet und dass die Geschäftsstelle Berlin, früher ein Sorgenkind der

Rechnungsprüfer und des Clubausschusses, sparsam und ohne Beanstandungen gewirtschaftet hat.

Die Kosten der JMV Essen 2011 waren erheblich. Wir meinen, dass wenigstens das Abendbuffet bei den sog. Gala-Veranstaltungen aus der Clubkasse zu zahlen ist. Der Umfang des Unterhaltungsprogramms muss hinterfragt werden. Auch dieses Detail gehört zu der Problemzone „Was erhalten wir für unseren Mitgliedsbeitrag?“ (vgl. oben, Abschnitt 3 e)).

Bezüglich der Reise- und Übernachtungskosten des Vorstandes zu JMVn sind wir der Auffassung, dass sie wegen seiner Präsenz- und Repräsentationspflichten voll als Auslagen zu erstatten sind. Das kann bis zu drei Übernachtungen erforderlich machen. Für den Clubausschuss halten wir in der Regel entsprechende Erstattung für eine Nacht für angemessen. Grundsätzlich steht dem Clubausschuss der gleiche Auslagenersatz zu wie dem Vorstand. Der Clubausschuss macht davon nur sehr sparsam Gebrauch.

Bezüglich einer Reihe von Ausgaben ergaben sich Fragen, die auch die Rechnungsprüfer nicht hinreichend beantworten konnten, da es vorrangig ihre Aufgabe ist, die inhaltliche und rechnerische Korrektheit der Belege sowie die korrekte Buchführung zu überprüfen. Es fällt nicht in den Aufgabenbereich der Kassenprüfung, Hintergründe und Notwendigkeit von Ausgaben zu überprüfen, obgleich unsere Rechnungsprüfer diese hinterfragen, sofern sich ihnen Zweifel aufdrängen. Auf diese freiwillige Revisionsarbeit der Rechnungsprüfer wurde in den Jahresberichten des Clubausschusses 2010 und 2011 im jeweils entsprechenden Abschnitt 5. mit Dankbarkeit hingewiesen.

Wir bitten den künftigen Vorstand, deutlich mehr Transparenz in seine persönlichen Abrechnungsunterlagen zu bringen, um den Rechnungsprüfern auch eine Prüfung bezüglich der Notwendigkeit und der Angemessenheit seiner Ausgaben zu ermöglichen. Nur so können die allgemeine vorherige und die besondere nachträgliche Finanzprüfung durch Clubausschuss und Kassenprüfer optimal zusammen wirken und den Finanzvorstand bei seiner großen Verantwortung unterstützen (vgl. Clubsatzung, §7, Abs. 2).

Bei zwei Ausgabepositionen sehen wir uns zu einer Beanstandung veranlasst:

Erstens: anlässlich der Veranstaltung Zavelstein am 05.11.2011 zum 10-jährigen Clubjubiläum, die Altpräsident Rainer Mark ausgerichtet hat, wurden Weinpräsente im Gesamtwert von €558,75 aus der Clubkasse verteilt, wobei jedem der etwa 70 Teilnehmer bzw. Teilnehmerpaare je 1 Fl. ausgehändigt wurde. Die Veranstaltung wurde ganz überwiegend von Mitgliedern der großen RT-Stuttgart und -Heilbronn und ihrer Partner besucht.

Die Mehrzahl der Teilnehmer dürfte angenommen haben, dass die Präsente aus den entsprechenden RT-Kassen oder durch Sammlungen finanziert worden sind, die ebenfalls stattfanden.

Wir stellen den guten Willen der Veranstalter nicht in Frage. Trotzdem sind Präsente aus der Clubkasse in diesem Umfang mit den Grundsätzen sparsamer Haushaltsführung und der Gleichbehandlung aller Mitglieder nicht vereinbar und daher unangemessen.

Zweitens: ausweislich des vorliegenden Jahresabschlusses sind dem Club durch die Prozesssache Collin ./ div. als Folge der Verbreitung des Vorstands-E-Mails vom 26. April 2009 allein im Geschäftsjahr 2010 Gerichts- und Rechtsanwaltskosten i.H.v. €6.431, 46 entstanden. In seiner Stellungnahme hierzu im Jahresbericht 2010 hat der Clubausschuss dafür plädiert, dem Vorstand unter den gegebenen Umständen Nachlässigkeit bei der Verbreitung einer nicht beweisbaren verleumderischen Tatsachenbehauptung nachzusehen und der Clubkasse die daraus entstehenden Kosten anzulasten. Die JMV Wolfenbüttel 2010 hat sich dem Vorschlag des Clubausschusses mehrheitlich angeschlossen und Entlastung erteilt.

Im Berichtsjahr 2011 sind dem Club unter anderem weitere €1.807,07 für Zwangsgeldzahlungen einschließlich Gerichts- und Rechtsanwaltsgebühren belastet worden. Auslöser für diese Kosten war die fehlerhafte Einstellung der vor dem LG Hamburg vergleichsweise mit dem beklagten Club vereinbarten Gegendarstellung Collin auf der offiziellen Daimler-Clubwebseite für unseren Club.

Der Clubausschuss enthält sich individueller Schuldzuweisungen und ermittelt nicht gegen den Vorstand oder seine Erfüllungsgehilfen. Wir sind aber der ungeteilten Überzeugung, dass diese Zwangsgeldzahlungen und die damit verbundenen Gerichts- und Rechtsanwaltskosten für den Club bei gehöriger Sorgfalt der für den Vollzug des landgerichtlichen Vergleichs Verantwortlichen hätten vermieden werden können und müssen.

Angesichts einer im übrigen überzeugenden Leistung des Vorstandes einschließlich seines Altpräsidenten Rainer Mark und der Geschäftsstelle Berlin im Berichtsjahr **empfiehlt der Clubausschuss** der JMV, dem Vorstand die beanstandeten Fälle nachzusehen und ihm ebenso wie dem Leiter der Geschäftsstelle Berlin die **Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 zu erteilen** (vgl. Clubsatzung §10, Abs. 9).

Für den Clubausschuss:

Dr.jur. Wolf von Noorden, Sprecher, Baden-Baden

Ende des Jahresberichts des Clubausschusses